

Vorbemerkung

Der vorliegende Band vereinigt Tagungsbeiträge, die um einen der aktuellsten Themenbereiche der Spätmittelalterforschung kreisen: „Das Geistliche Spiel des europäischen Spätmittelalters“. Das Tagungsvorhaben, diese spezifischen Forschungsinteressen im Benediktinerstift Admont (Österreich) zu bündeln und mit einer Neuaufführung des „Admonter Passionsspiels“ zu verbinden, ist von Wernfried Hofmeister am germanistischen Institut der Karl-Franzens-Universität Graz konzipiert und in Verbindung mit der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft als internationale und interdisziplinäre Tagung vom 3. bis 6. April 2013 in Admont organisiert worden.

In über zwei Jahren intensiver Vorbereitungen ist es Wernfried Hofmeister in Zusammenarbeit mit Cora Dietl (Gießen) bewundernswerterweise gelungen, sein singuläres Projekt zu implementieren: hervorragende Spezialistinnen und Spezialisten unterschiedlicher Fachrichtungen aus ganz Europa und den Vereinigten Staaten nach Admont zu laden und gleichzeitig den renommierten Grazer Musikwissenschaftler und Leiter des Vatikanischen Chors in Rom, Franz Karl Prassl, dafür zu gewinnen, die *Visitatio sepulchri* aus dem „Admonter Passionsspiel“ mit seiner Grazer Choralschola am originalen Ort in der Stiftskirche aufzuführen. Damit war ein authentisches Forum für den wissenschaftlichen Diskurs geschaffen, das seinesgleichen sucht.

Dieser außerordentliche Glücksfall für die Forschung wäre unrealisierbar geblieben, wenn nicht die Leitung des Stiftes Admont, vertreten durch Subprior Pater Winfried Schwab O.S.B., mit persönlichem Engagement dafür gesorgt hätte, die Räumlichkeiten im Stift kostenfrei für die Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen und die Tagungsteilnehmer gastlich zu beherbergen. So gelang es zugleich, die einzigartige kulturelle Dimension des Admonter Stiftes mitsamt seiner weltberühmten Klosterbibliothek für alle Tagungsgäste erlebbar zu machen. Für diese überwältigend großzügige Gastfreundschaft gebührt der Stiftsleitung sowie allen übrigen Beteiligten, einschließlich dem Gastmeister Pater Ulrich Diel O.S.B. und dem Bibliotheksdirektor Johann Tomaschek, ein herzlicher Dank der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft!

Gleichzeitig ist es mir ein besonderes Anliegen, allen Mitwirkenden, den Grazer wissenschaftlichen Betreuern und Künstlern ebenso wie den örtlichen Sponsoren, der Gemeinde und Raiffeisenkasse Admont, an dieser Stelle nochmals aufrichtig für ihren Einsatz sowie ihre bereitwilligen Zuwendungen zu danken.

Ebenso aufrichtig ist die Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft allen Referentinnen und Referenten verbunden, denen es zu verdanken ist, dass ein breit gefächertes Spektrum an geistlichen Spieltypen aus unterschiedlichsten fachwissenschaftlichen Perspektiven beleuchtet und in nicht wenigen Querverbindungen erhellt werden konnte. Das Register am Schluss des Bandes, das Astrid Böhm (Graz) dankenswerterweise für den Band erarbeitet hat, soll dazu dienen, Vernetzungen oder Parallelen sichtbar zu machen sowie auf die eingearbeitete Fülle an Werken und Autoren zu verweisen.

Abschließend bleibt mir die angenehme Pflicht, den beiden Bandverantwortlichen, Wernfried Hofmeister und Cora Dietl, einen herzlichen Dank für die besondere Sorgfalt bei ihrer herausgeberischen Arbeit an der Drucklegung der Beiträge auszusprechen. Last but not least danke ich Rebecca J. Davies für die englische Übersetzung dieser Vorbemerkung.

Preface

This volume brings together conference proceedings examining one of the most up-to-date subjects in research into the late medieval period: “Religious Drama of the European Late Middle Ages”. The conference’s goal of bringing together current strands of research interest at the Benedictine monastery of Admont Abbey (Austria) in combination with presenting a new production of the Admont Passion Play was the brainchild of Wernfried Hofmeister (German Department, University of Graz). As planned, the international interdisciplinary conference was held in Admont, 3–6 April 2013, in cooperation with the Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft.

In the course of over two years of intensive preparations, Wernfried Hofmeister in collaboration with Cora Dietl (University of Gießen) did a wonderful job of putting his unique project into practice. Not only were outstanding specialists from diverse subject areas invited from all over Europe and the United States, but also the renowned Graz musicologist and director of the Vatican choir in Rome, Franz Karl Prassl, was in attendance to perform the *Visitatio sepulchri* from the Admont Passion Play with the Grazer Choralschola. Bringing the work back to its origins in the abbey church in this way provided a context of unparalleled authenticity for the academic discussion.

This extraordinary stroke of luck for research into the subject area would not have been imaginable without the active cooperation of the senior administration at the abbey. The subprior, Pater Winfried Schwab O.S.B., showed great personal commitment in ensuring that the abbey’s facilities were made available free of charge for the events and that conference participants received the appropriate hospitality. Thus, it was made possible for all those attending the conference to truly experience the unique cultural dimension of Admont Abbey, including its world-famous library. For this incredibly generous demonstration of hospitality, the Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft would like to offer its grateful thanks to the abbey’s administration and all those involved, including the Hosteller, Pater Ulrich Diel O.S.B. and the director of the library, Johann Tomaschek.

I would also particularly like to thank all those who participated, including the academic support team in Graz and the artists, for their contributions. An equal debt of gratitude goes to the local sponsors, the municipality of Admont and the local Raiffeisen Bank, for their willing support of the event.

The Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft is further indebted to all those who gave papers at the conference; this provided a broad spectrum of diverse disciplinary perspectives that illuminated aspects of different kinds of liturgical drama and provided a wealth of cross-references. The index included at the end of this volume, which we are grateful to Astrid Böhm (University of Graz) for compiling, is intended to make connections or parallels more clearly visible and to provide references to the breadth of works and authors incorporated.

Finally, I am left with the pleasant task of offering special thanks to this volume’s editors, Wernfried Hofmeister and Cora Dietl, for their great care in preparing the individual contributions for printing. Last but not least – I thank Rebecca J. Davies for the English translation of this preface.

Vorwort der Herausgeber

Initiiert von der Mediävistik am Germanistischen Institut der Karl-Franzens-Universität Graz, fand die internationale und interdisziplinäre Tagung „Das Geistliche Spiel des europäischen Spätmittelalters“ vom 3.–6. April 2013 im Stift Admont statt – zeitlich ungewöhnlich für die traditionellen Herbsttagungen der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft, dennoch zur rechten Zeit am rechten Ort: Ermöglicht wurde damit nämlich im Rahmen der Tagung eine nachösterliche Aufführung aus dem *Admonter Passionsspiel*¹ in der Stiftskirche des Klosters, was thematisch höchst inspirierend den *genius loci* zur Geltung brachte und als ein Beispiel angewandter Forschung die wissenschaftlichen Referate eindrucksvoll untermalte.²

Nicht von ungefähr zieht sich daher im vorliegenden Sammelband zu dieser Tagung insbesondere die Auseinandersetzung mit dem *Admonter Passionsspiel* wie ein roter Faden durch gleich mehrere Beiträge, doch wurden diese wie auch andere werkzentrierte Referate nicht en bloc referiert, sondern eingebettet in jeweils fächer- und werkübergreifende Themenzyklen. Dieses offene Gliederungsprinzip korreliert zudem mit dem Umstand, dass für die Admonter Tagung auf Parallelsektionen verzichtet worden war: Damit konnten die fachspezifisch unterschiedlichen Zugriffe (seitens der literatur- und sprachwissenschaftlichen Philologien, der Musik- und Liturgiewissenschaft, Kunst- und Kulturgeschichte) stets im Plenum erörtert und so für alle Tagungsteilnehmer/innen fruchtbar gemacht werden. Die inhaltlichen Verschränkungen empfanden übrigens Vortragende wie Gäste durchwegs als erhellend und kurzweilig in der Abfolge. Was in diesem freilich intensiv dichten Programmablauf an zeitlichen und thematischen Straffungen unvermeidlich gewesen war, ließ sich für den Druck nachträglich – wo notwendig – durch erweiterte Beitragsfassungen ausgleichen, in die ggf. auch die Erträge der regen Diskussionen mit einfließen konnten.³

1 In Vorbereitung auf die Tagung erfolgte 2012 an der Digitalisierungsstelle der Universitätsbibliothek Graz (durch Karl Lenger) die Digitalisierung des *Admonter Passionsspiels* (resp. des Cod. Admont. 812) und die Einrichtung der online-Präsentation über das Grazer Archiv der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft (<http://sosa2.uni-graz.at/sosa/nachlass/sammlungen/wolkenstein-archiv>).

2 Näheres findet sich dazu im vorliegenden Band im Beitrag von Franz Karl Praßl: Er leitete am 4.4.2014 die öffentliche Aufführung einer Szenenfolge rund um ‚Christi Höllenfahrt‘ und setzte damit eine zentrale Initiative des Tagungs- und Aufführungsorganitors Wernfried Hofmeister um; diese Darbietung wurde vom Stift Admont finanziell gefördert, die begleitende Videodokumentation (seit 2013 online unter https://www.youtube.com/watch?v=t2T2u80_Wao) konnte durch ein Sponsoring der lokalen Raiffeisenbank geleistet werden, welches Herr Mag. Walter Landl (Admont) als technischer und sachkundiger Betreuer der Aufführung einwarb.

3 Wegen einer Referats-Verhinderung von der Diskussion ausgeschlossen blieb lediglich der Beitrag von Johannes Janota.

Im thematischen Mittelpunkt dieses multiperspektivischen Zusammenwirkens standen zum einen die Reflexion und Ergänzung der aktuellen Forschungslage zum Geistlichen Spiel an der ‚Zeitenwende‘ zwischen Mittelalter und Früher Neuzeit, zum anderen Fragen rund um die Performativität, soziale Verankerung, Überlieferung, motivische Ausgestaltung, Sprachgebung, (trans-)regionale Situierung und moderne Rezeption ausgewählter Texte aus dem breiten Œuvre der Passions-, Oster-, Weihnachts-, Weltgerichts-, Mysterien-, Mirakel-, Marien- und Heiligenspieltradition. Dass angesichts dieser Themenfülle wohl jede Ein- und Anordnung der darin vielschichtig verwurzelten Aufsätze an kategoriale Grenzen stößt bzw. diese überschreitet, hat die Herausgeber nicht davon abgehalten, eine Untergliederung (wie ins Inhaltsverzeichnis inseriert) als zumindest grobe Strukturierung anzubieten; die darunter liegende Beitragsanordnung erfolgte bevorzugt gemäß den ‚klassischen‘ Prinzipien einer chronologischen und räumlichen Reihung, aber auch in Hinblick auf eine interdisziplinär ausgewogene Abfolge und Verschränkung aller Themenkreise. Gelegentlich unterstützende Querverweise der Herausgeber sowie das umfangreiche Register mögen dabei helfen, dass – wie schon auf der Admonter Tagung – neben den vielen spannenden Einzelaspekten auch die Vernetztheit des Ganzen im Blick bleibt. Dazu dürfte last but not least der umfangreiche Abbildungsteil beitragen, nämlich als fast selbsterklärendes Zeugnis für die fächerübergreifende Relevanz unterschiedlichster und doch miteinander eng zusammenhängender Quellen zum polymedialen, dabei zeit-, raum- und gesellschaftsübergreifenden Phänomen des Geistlichen Spiels.

Der Dank der Bandherausgeber sowie der Vorsitzenden der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft, Sieglinde Hartmann, gilt zuvorderst dem Stift Admont für seine großzügige Gastfreundschaft, wie sie allen Gästen sowohl in spiritueller Offenheit als auch in finanzieller Hinsicht mannigfach entgegengebracht wurde: Insbesondere sind wir dafür Subprior Pater Winfried Schwab verpflichtet, der die Tagungsorganisation sowie die Aufführung aus dem *Admonter Passionsspiel* mit kollegialem Interesse begleitete und förderte. – Für ihre engagierte Mitwirkung an der Bandeinrichtung danken wir Verena Fink (Graz), für Feinredigierungen und die umsichtige Erstellung des Registers Kollegin Astrid Böhm (Graz). Dem Reichert Verlag, namentlich Frau Miriam Würfel, sei für die hochprofessionelle Weiterverarbeitung unserer Druckvorlagen gedankt.

Wernfried Hofmeister (Graz)
Cora Dietl (Gießen)

Im Jänner 2015